

Melih ARSLAN\* – Bekircan TAHBERER\*\*

**Ein frühhellenistischer Schatzfund mit Goldstateren im Museum von Uşak**

**ZUSAMMENFASSUNG:** Vorgestellt werden neun frühhellenistische Goldstater aus einem Schatzfund, die seit 1992 zum Bestand des Museums Uşak gehören. Die Alexandriner (Nr. 1–2) wurden in Side und Babylon, der Philippeier hingegen in Amphipolis, Pella, Abydos, Lampsakos und wahrscheinlich Teos geprägt. Während die Mehrzahl der Münzen nahezu neuwertig ist, weist der Stater Nr. 6 starke Abnutzungsspuren auf. Die beiden auf dessen Revers abgebildeten Beizichen lassen sich als Speerspitze und Palmzweig mit Taenie identifizieren. Diese seltene Münzserie wurde wahrscheinlich zwischen 323 und 319 in einer westkleinasiatischen Münzstätte, am ehesten in Teos, geprägt. Vergraben wurde der Hort wahrscheinlich am Ende des 4. oder zu Beginn des 3. Jahrhunderts v. Chr.

**SCHLÜSSELWÖRTER:** Stater, Alexander III., Philipp III. Arrhidaios, Yeleğen.

Im Jahre 1992 erwarb das Museum von Uşak neun Goldstater.<sup>1</sup> Sie wurden laut Inventarbuch in Asartepe Mevkii bei Yeleğen gefunden. Der Fundort liegt im Südwestteil der Provinz Uşak, etwa auf halber Strecke zwischen Philadelphia und Blaundos. Grössere antike Siedlungen sind in der näheren Umgebung des Hortfundes nicht bekannt. Die in das Museum gelangten Stücke bilden wahrscheinlich den geringen Teil eines ursprünglich umfangreichen Schatzfundes. Die restlichen Stücke dürften auf illegalem Weg in den internationalen Münzhandel gelangt sein.

Die vom Museum erworbenen Stücke bilden eine einheitliche Gruppe. Es sind allesamt Statere, die unter Alexander III. und seinem Nachfolger Philipp III. Arrhidaios geprägt wurden. Als Prägeorte der Alexandreier (Nr. 1–2) lassen sich Side und Babylon, der Philippeier hingegen Amphipolis, Pella, Abydos, Lampsakos und wahrscheinlich Teos ausmachen.



1.) Inv. No. 10205:

AV Stater; 17 mm.; 8.48 gr.; 9h. Geprägt in **Side, Pamphylien** entweder zu Lebzeiten Alexanders oder kurz nach seinem Tod, ca. 325–320 v. Chr.

Vorderseite: Büste der Athena mit nach rechts gewandtem Kopf, einen korinthischen Helm tragend; Schlange auf dem oberen Teil des Helms. Die Haare der Göttin fallen unter dem Helm als ungeflochtene Locken herunter. Sie trägt Ohrgehänge und eine Perlschnur.

\* Melih Arslan, Arkeolog-Numismat (arslanmelih06@hotmail.com | ORCID: 0000-0002-2152-1564).

\*\* Bekircan Tahberer, Numismat (bekircant@yahoo.com | ORCID: 0000-0002-2268-4154).

<sup>1</sup> Das Inventarbuch nennt für alle neun Münzen 09.09.1992 als Datum der Erwerbung.

der Gegenüberstellung mit einem besser erhaltenen Stück aus derselben Münzserie, das von einem Wiener Münzhändler 2016 angeboten wurde, deutlich (s. Abb. unten).



Münze Nr. 6

Numismatik Naumann, Auktion 45 Lot 180

Dieses Symbol erscheint auf einigen Alexanderdrachmen und philippischen Goldstateren, jeweils zusammen mit der Speerspitze. Als Prägestätte dieser Münzserien wurde von Thompson Teos vorgeschlagen. Falls diese Zuweisung zutrifft, muss die Prägung dieser Serien im Namen Alexanders und Philipps im Jahre 319 eingestellt worden sein, da Teos in diesem Jahr unter die Kontrolle des Antigonos kam.<sup>3</sup> Die Zuweisung nach Teos bleibt allerdings unsicher, worauf mehrfach hingewiesen wurde.<sup>4</sup> Leider ist die monographische Aufarbeitung der Alexanderdrachmen der westkleinasiatischen Städte, die M.E. Thompson als «Alexander's Drachm Mints III» angekündigt hatte, wo diese Zuweisung stärker begründet worden wäre, ausgeblieben.<sup>5</sup>

#### Bibliographie

- |               |   |
|---------------|---|
| Callataÿ 1994 | F. de Callataÿ, <i>Réflexions sur les ateliers d'Asie Mineure d'Alexandre le Grand</i> , in: M. Amandry – G. Le Rider (Hgg.), <i>Trésors et circulation monétaire en Anatolie Antique</i> , Paris 1994, 19–35.  |
| Meadows 2019  | A. Meadows, <i>Invasion and Transformation. The Development of the Civic Alexander Coinage in western Asia Minor, c. 323 to 223 BC</i> in: S. Kremydi – M.-C. Marcellesi (Hgg.), <i>Les alexandres après Alexandre: Histoire d'une monnaie commune</i> , Athen 2019, 63–87. |
| Le Rider 1977 | G. Le Rider, <i>Le monnayage d'argent et d'or de Philippe II frappé en Macédoine de 359 à 294</i> , Paris 1977.   |
| Le Rider 2007 | G. Le Rider, <i>Alexander the Great: Coinage, finances, and policy</i> , Philadelphia 2007.   |
| Price 1991    | J. M. Price, <i>The Coinage in the Name of Alexander the Great and Philip Arrhidæus</i> , vol. 1–2, Zürich – London 1991.   |
| SNG ANS 1969  | <i>Sylloge Nummorum Graecorum. The Collection of the American Numismatic Society</i> , New York 1969.   |
| Thompson 1982 | M. Thompson, <i>Posthumous Philip II Staters of Asia Minor</i> , in: S. Scheers (Hg.), <i>Studia Paulo Naster Oblata I. Numismatica Antiqua</i> , Louvain 1982, 57–   |

<sup>3</sup> Die Münzstätte von Teos nahm wahrscheinlich erst nach dem Tod Alexanders die Prägung von Alexanderdrachmen auf, s. Le Rider 2007, 92.

<sup>4</sup> Price 1991, 295; Le Rider 2007, 86; Meadows 2019, 63–64.

<sup>5</sup> Callataÿ 1994, 19.

61.

Thompson 1991

M. Thompson, Alexander's Drachm Mints II. Lampsacus and Abydos (ANS-NS 19), New York 1991.

**An Early Hellenistic Hoard of Gold Staters in the Museum of Uşak**

**ABSTRACT:** The article presents nine early Hellenistic gold staters from a hoard find preserved in the Uşak Museum since 1992. The coins of Alexander III (nos. 1–2) were minted in Side and Babylon, while the remaining coins were struck in Amphipolis, Pella, Abydos, Lampsakos and probably Teos in the name of Philippos. Except for the highly corroded coin no. 6, the others are in good condition. Two symbols depicted on its reverse can be identified as a spearhead and a palm branch with taenia. This rare coin type was probably produced between 323 and 319 in a royal mint in western Asia Minor, most likely in Teos. The authors suggest that the hoard was buried at the end of the 4th or the beginning of the 3rd century BC.

**KEYWORDS:** Stater, Alexander III., Philipp III. Arrhidaios, Yeleğen.

**Uşak Müzesi Erken Hellenistik Dönem Altın Stater Definesi**

**Öz:** Makale 1992 yılından beri Uşak Müzesi'nde korunan bir define buluntusuna ait dokuz adet erken Hellenistik altın stateri tanıtmaktadır. 1–2 nolu sikkeler III. Aleksandros adına Side ve Babil'de, diğerleri ise Philippos Arrhidaios adına Amphipolis, Pella, Abydos, Lampsakos ve muhtemelen Teos'ta darp edilmiştir. Bir hayli aşınmış 6 nolu sikke dışında diğerleri iyi durumdadır. Bu sikkenin arka yüzünde tasvir edilen iki sembol mızrak ucu ve kurdeleli palmiye dalı olarak tanımlanmıştır. Nadir belgelenmiş bu sikke serisi muhtemelen 323 ile 319 yılları arasında Küçük Asya'da bir darphanede, büyük ihtimalle Teos'ta basılmıştır. Yazarlar definenin MÖ 4. yüzyılın sonu ya da 3. yüzyılın başında gömüldüğünü düşünmektedir.

**ANAHTAR SÖZCÜKLER:** Altın stater, III. Alexandros, Philippos III. Arrhidaios, Yeleğen.